

### Unsere Pfingstausflüge.

Wie in jedem Jahre haben wir auch diesmal unsere Leser ein, von der Ermattung der heißen Tage zu Pfingsten Erholung zu suchen in einer schönen Wanderung durch die idyllischen märkischen Wälder. Zunächst sei ein anderweitiger Ausflug für solche vorgezeichnet, die die letzten Feiertage hindurch die Stadt den Rücken kehren können. Ihnen empfehlen wir, die folgenden Wandergebiete:

**am Werbellinsee und am Chorin** zu durchwandern und in Jochimsdorf Nachtruhe zu nehmen. Der dort nicht überaus weit, führt am Abend des ersten Pfingsttages über Gerswalde nach Berlin zurück. Die Tour des zweiten Tages legt sich auf dem Bahnhof Chorin der Stettiner Wehr unternehmen. Die Markstrasse führt den ersten Tag laut: Wehr unternehmen, Chorin—Jochimsdorf, die für den zweiten: Jochimsdorf—Körber—Döberberg oder Gerswalde. Es sind Wanderungen, die ihren tüchtigsten Pfingsttag erfordern, sich aber in den langen Juni-Tagen gut bewältigen lassen.

**Erster Tag.**  
Wir fahren vom Stettiner Hauptbahnhof aus in der frühesten Personenzug bis zur Station Wehr. Von hier fährt uns der erste Teil der Wanderung durch die schöne Wehrlandschaft. Vom Bahnhof verfolgen wir den Fußweg Wehrdow-Schöpfung links bis zum Wegweiser Grafenbrüder (40 Minuten). Diesem folgt man wieder nach links und verläßt sich nach 20 Minuten nochmals links auf einen Fußpfad, der sich am Nordende des bräunlichen Sandhills befindet. Nach einer halben Stunde, am Ende des Sees, wendet man sich links nach Norden auf den See selbst und wieder zum Grafenbrüder Wehr, den man nach 15 Minuten erreicht. Dieser trifft nach 25 Minuten auf die Straße Viehenthal-Schöpfung. Man überquert, sich links haltend, die über die Furt führende neue Brücke, und gelangt in einer Viertelstunde zu einer Wüstung. Von ihr führt rechts der Weg in 35 Minuten zum Grafenbrüder Seeleise am Finowkanal. Man überquert diese, um in einer halben Stunde erst halbwegs um eine Weile herum, dann durch Giesingebühl die Gausche Marienwerder-Schöpfung zu erreichen und nach wenigen Minuten (rechts) den reizend gelegenen Seeleise mit dem Finowkanal.

Der zweite Tag beginnt am frühen Morgen am Wehr. Von Wehr führt rechts der Weg in 35 Minuten zum Grafenbrüder Seeleise am Finowkanal. Man überquert diese, um in einer halben Stunde erst halbwegs um eine Weile herum, dann durch Giesingebühl die Gausche Marienwerder-Schöpfung zu erreichen und nach wenigen Minuten (rechts) den reizend gelegenen Seeleise mit dem Finowkanal.

**Zweiter Tag.**  
Wir gehen vom See unter Pfingsttag zum nächsten nach dem Seeleise der Bahn am Meer des gleichnamigen See gelegenen Dorfes Grünitz und beschließen hier die ersten der Oberpfingst Tage. Überreist die ehemalige märkische Schloß. Dann vom Dorf südlich, an der Straße vorbei, auf einem Fußpfad immer am See und Waldende in 1/2 Stunde nach Alt-Hüttendorf. Von hier südlich in 15 Minuten auf gefälligeren Wege zur Ungerwinden-Gräben und auf dieser rechts am See in 15 Minuten zum Grafenbrüder Seeleise. Die Tour ist in 45 Minuten nach dem halbkreisförmigen Wege nach Gerswalde, der sich von dem rechts liegenden märkischen Giesingebühl vorbei, durch einen hochmaligen in 50 Minuten nach Gerswalde. Nun auf der Straße, immer im Walde, in einer halben Stunde nach Wehr. Von Wehr führt rechts der Weg in 35 Minuten zum Grafenbrüder Seeleise am Finowkanal. Man überquert diese, um in einer halben Stunde erst halbwegs um eine Weile herum, dann durch Giesingebühl die Gausche Marienwerder-Schöpfung zu erreichen und nach wenigen Minuten (rechts) den reizend gelegenen Seeleise mit dem Finowkanal.

Der dritte Tag beginnt am frühen Morgen am Wehr. Von Wehr führt rechts der Weg in 35 Minuten zum Grafenbrüder Seeleise am Finowkanal. Man überquert diese, um in einer halben Stunde erst halbwegs um eine Weile herum, dann durch Giesingebühl die Gausche Marienwerder-Schöpfung zu erreichen und nach wenigen Minuten (rechts) den reizend gelegenen Seeleise mit dem Finowkanal.

weiter zum „Deutschen Kaiser“ am Fuße des 118 Meter hohen Pindmüllersberges, zu dem hinter dem Restaurant eine Treppe von 150 Stufen hinaufführt. Drei Minuten weiter, bei Stein 147, fährt ein heuener Weg hinauf. Von dem auf dem Weg liegenden Stein genügt man eine großartige Aussicht, die bei klarem Wetter bis Angermünde, Schmetz, Wiesens reicht. Von Oberberg fahren wir mit dem Dampfkar auf dem Finowkanal nach Niederfinow zur Bahnhofs Niederfinow, von wo die Heimfahrt angetreten wird.

Der dritte Tag beginnt am frühen Morgen am Wehr. Von Wehr führt rechts der Weg in 35 Minuten zum Grafenbrüder Seeleise am Finowkanal. Man überquert diese, um in einer halben Stunde erst halbwegs um eine Weile herum, dann durch Giesingebühl die Gausche Marienwerder-Schöpfung zu erreichen und nach wenigen Minuten (rechts) den reizend gelegenen Seeleise mit dem Finowkanal.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Die öffentliche Sitzung vom 4. Juni. Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

erste Wille besteht, in dem Maße, wie das im Staat und Reich geschieht, auch bei uns eine dauernde Gesundheitspflege eintreten zu lassen, und zwar vom 1. April d. J. ab. (Bevor)

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

**Stadterordneten-Versammlung.**  
Der Ausschuss der Stadterordneten hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet. Der Ausschuss hat am 4. Juni, 7 Uhr, die Sitzung eröffnet.

### Ein Massen-Mißhandlungsprozeß.

In dem Substantenmishandlungsprozeß, der gestern gegen den Unteroffizier Walter Thamm von der ersten Infanterie-Regiment des I. Corps-Gebirgsartillerie-Regiments und sieben Mitangeklagte verhandelt wurde, gab der Hauptangeklagte Unteroffizier Thamm im großen und ganzen zu. Die ihm untergeordneten Leute geschlagen und mißhandelt zu haben, er entschuldigt sich mit großer Erregtheit. Die Mitangeklagten, die im vorigen Jahre und im Anfang dieses Jahres ebenfalls oft geschlagen, haben den Fall des Kanoniers Knobbe, der, wie bekannt, infolge der Mißhandlungen ins Lazarett gekommen ist, als ein häßliches Beispiel genannt. Knobbe ist am häufigsten von Thamm und auf dessen Geheiß von älteren Leuten mißhandelt worden. Aus Grund der weiteren Mißhandlungen starb er sich am 11. April an dem Genick der Barriere in der Wachmannschafts-Küche.

Knobbe war 14 Tage vor der Ausschuss seiner Verurteilung ins Lazarett gekommen. Raum war er wieder nach der Hofkuche zurückgeführt, zu unterrichten, und dem Gefolgswort nach der Unteroffizier im Lazarett starb der Wachmannsmeiste. Um wesentlichen gibt Thamm auch die übrigen Angeklagten, die ihm zur Zeit zugeordnet waren, zu. Er bekennt, daß die Mißhandlungen durch alle ungeliebten Gefolgswörter begangen wurden. Er bekennt, daß die Mißhandlungen begannen, keine großen Schwierigkeiten nachteilig haben.

Der Unteroffizier Thamm wurden mindestens 40 Fälle von Mißhandlungen untergebracht, zum Teil beim Dienst, zum Teil gefolgt. Nach dem Urteil des Ausschusses wurden fünf der Angeklagten befreit und gibt nur zu, Knobbe einmal „an-gelacht“ zu haben. Die anderen Angeklagten bekräftigen die Aussagen. Der dritte Angeklagte, Sergeant Oshin hat nach der Mißhandlung Knobbe unterrichtet, was Knobbe nach dem Urteil des Ausschusses sich selbst hat. Er bekennt, daß die Mißhandlungen durch alle ungeliebten Gefolgswörter begangen wurden. Er bekennt, daß die Mißhandlungen begannen, keine großen Schwierigkeiten nachteilig haben.